

Einarbeitungszeit - bewusst viele Klassen

Beitrag von „Pet“ vom 16. Oktober 2018 23:09

In der Grundschule(nach dem Ref) habe ich eine erste Klasse übernommen und hatte 25 Stunden, war nur Teilzeitvertrag.

Ich unterrichtete alles in der Klasse, nebenbei noch RU(Zweifach) und Französisch (fachfremd). Im Ref hatte ich auch eine erste Klasse als Klassenleitung, in der ich auch meine Prüfung absolvierte. Das war damals so üblich.

Allerdings ohne Mathe und Sport sowie Französisch.

Trotz allem war die Zeit nach dem Ref wesentlich entspannter. Klar, ich habe mich in einige Dinge eingearbeitet, aber wenn es mal schief lief, dann war das auch kein Beinbruch.

Da ich zuerst nur einen Einjahresvertrag hatte, war im DEZ. eine sog. Bewährungsfeststellung, in der ich zwei Stunden halten musste. War absolut machbar.

Im Folgejahr war ich dann unbefristet angestellt (da ja die Bewährungsfeststellung so gut lief) und musste dann bis DEZ revidiert werden in zwei Fächern. War auch kein Problem.

Allerdings muss ich sagen, dass ich an einer einzügigen GS mit nur vier Lehren war und ich diese Zeit im Nachhinein als sehr entspannt empfand. Es lief nicht so viel nebenher an Projekten etc. Das geht mir heute mehr auf den Zeiger.

Wenn ich nach dem Ref. in Klasse drei oder vier gestartet wäre, dann wäre das mehr Aufwand gewesen, aber auch machbar.

LG

Pet